

2x

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Mittmann,

Erich

Jahrgang

bis

von

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: *Pm* 2070

B

~~1AR(RSHA) 21/66~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pm 70

350

Abgelichtet für

1Js2-64 RSHA

1Js3-65 RSHA

Beiboten:

27 II 352/50 76 Wiedehing getr. gem. V. v. 17/5. 2/10.60 R
Spr. A Rein. / 5589 5 f. J. getr. gem. V. v. 17/5. 2/1.60 R

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 23.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Erich M i t t m a n n
Place of birth: 3. 2. 04 Rottweil
Date of birth: 3. 2. 04 Rottweil
Occupation:
Present address:
Other information:

1213412

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSEA 1942: KS, IV A 2, Pr.Albrechtstraße 8

1) Unterlagen ausgew. - Fotokop. angef.

2) Bef. Bl. SD 21/44

3) Anfragen v. 25.6.60 Ludwigsh., 4.2.63 u. 11.10.63 München; 24.10.63 Pst. I

70

V₆₀ 15/11.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 1509793 Vor- und Zuname Mittmann Erig

• oren 3.2.04 Ort Pohmer

Beruf Polz. Bes. d. L. Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1.3.33

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung Reinhardt. Spandauer Weg 42

Ortsgr. Berlin Gau

Pln. 4.44/43

Wohnung B. Kumburgstr. 6 a 17

• Ortsgr. Krakau Gau Gen. Gaus

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Gen. Gaus

Wohnung 02

Ortsgr. Gau

110175

MITTMA 100

**Der Reichsorganisationsleiter
der NSDAP.**

Hauptorganisationsamt
München 33



Ortsgruppe	Nr.
Kreis	Nr.
Gau	Nr.

Fragebogen
für Parteimitglieder
Stand 1. Juli 1939

Parteistatistische Erhebung 1939

Block
Zelle

Dieser Fragebogen ist bis spätestens 3. Juli 1939 genau und gut leserlich von jedem Parteigenossen auszufüllen und zum Abholen bereit zu halten bzw. der zuständigen Ortsgruppe zuzustellen. Für Parteimitglieder, die z. Zt. bei der Wehrmacht Dienst tun oder sonst vorübergehend abwesend sind, ist der Fragebogen von der Ortsgruppe, notwendigenfalls mit Hilfe der Angehörigen des Parteimitgliedes, auszufüllen.
Jedes Parteimitglied hat nur einen Fragebogen auszufüllen!

A Personalien und NSDAP.-Mitgliedschaft

1. Familienname: <i>Limmann</i>	2. Vorname: <i>Ernst</i>	3. Geburtsdatum: <i>3. 2. 04</i>
4. Wohnort: <i>Sp. - Dorngraben</i>	5. Straße, Platz usw. Nr. <i>Leinhardtstr. 54</i>	6. Familienstand: <i>verheiratet, ledig, verwitwet, geschieden, getrennt lebend</i> (Nichtzutreffendes streichen)
7. Anzahl der lebend. Kinder..... davon unter 18 Jahren Falls beide Ehegatten Parteimitglieder sind, ist die Zahl der Kinder nur bei der Ehefrau einzusetzen!		8. Sind Sie: gottgläubig, evangelisch, katholisch, Angehöriger einer sonstigen Religionsgemeinschaft, gläubiglos? Maßgeblich ist die rechtliche Zugehörigkeit (Nichtzutreffendes streichen)
9. Parteieintritt am: <i>11. 3. 1933</i>	10. Mitgliedsnummer: <i>1509793</i>	11. Goldenes Ehrenzeichen? (Nicht Gau Ehrenzeichen) <i>Ja</i> — nein (Nichtzutreffendes streichen)
		12. Blutorden? <i>Ja</i> — nein (Nichtzutreffendes streichen)

B Stellung im Beruf

(Zutreffendes ankreuzen)

Parteimitglieder, die hauptamtlich in der Partei, deren Gliederungen oder angeschlossenen Verbänden tätig sind, kennzeichnen dies außerdem durch zusätzliches Ankreuzen in der zutreffenden Zeile 1, 2 oder 3 der Spalte „Hauptamtlich“

		Hauptamtlich		
1. Handarbeiter			a Handwerker	5. Selbständiger Berufsloser (Rentner, Pensionär)
2. Angestellter			b Kaufmann	6. Angehör. ohne Hauptberuf (Studenten usw.) ohne Hausfrauen
3. Beamter im öffentl.-rechtl. Dienstverhältnis	a Lehrer		c Bauer, Landwirt Pächter	6. a) Hausfrau
	b übrige Beamte	<input checked="" type="checkbox"/>	d Freier Beruf	
		4. Selbstständig		

C Mitgliedschaft u. Tätigkeit in den Gliederungen, angeschl. Verbänden, Vereinen usw.

(Zutreffendes ankreuzen)

I		II		III		IV	
Mitglied	darin führend tätig	Mitglied	darin führend tätig	Mitglied	darin führend tätig	Mitglied	darin führend tätig
1 SA		9 NS.-Frauenshaft		19 NS.-Kriegsopferversorgung		29 Rotes Kreuz	
2 "	<input checked="" type="checkbox"/>	10 Deutsch. Frauenwerk		20 NS.-Bund D. Technik		30 Feuerschutzpolizei	
3 NSKK		11 NSD.-Studentenbund		21 Reichsnährstand		31 NS.-Reichskriegerbd.	
4 NSFK		12 NSD.-Dozentenbund		22 Reichsluftschutzbund		32 Berufsverbände	
5 HJ.		13 Deutsche Arbeitsfront		23 NS.-Reichsbund für Leibesübungen		33 Sängerbund (Gesangvereine)	
6 BDM.		14 NS.-Volkswohlfahrt	<input checked="" type="checkbox"/>	24 NS.-Altherrenbund d. D. Studenten		34 Reichskulturkammer	
7 JV.		15 NSD.-Ärztebund		25 Reichsb.d. Kinderreich.		35 Konfessionell.Vereine	
8 JM.		16 NS.-Rechtswahrerbnd.		26 Volksbd. f. d. Deutschum i. Ausland		36 Sonstige Vereine	
		17 Reichsbd. d. D. Beamt.	<input checked="" type="checkbox"/>	27 Kolonialbund		37	
		18 NS.-Lehrerbund		28 Technische Nothilfe		38	

170 E
VI.39 7000000

354

Wenden!

D Tätigkeit als Polit. Leiter, Leiterin d. NS.-Frauenschl., Walter, Walterin od. Wart

Nur auszufüllen von zur Zeit tätigen Politischen Leitern, Leiterinnen der NS.-Frauenschl., Walter, Walterinnen oder Warten!

Sofern mehrere Aufgaben in Personalunion erfüllt werden, ist nur ein Amt oder Sachgebiet anzugeben. Welche Tätigkeit einzutragen ist, soll jeder auf Grund der höchsten politischen Dienststellung oder des Umfanges der Arbeit oder der Wichtigkeit der Tätigkeit selbst bestimmen!

1. Dienststelle, in der die Tätigkeit ausgeübt wird (z. B. Ortsgruppe, Ortsverwaltung DAF, Kreisfrauenvereinsleitung, Gauamtsleitung für Volkswohlfahrt usw.):

2. Genaue Angabe des Amtes, der Abteilung oder des Sachgebietes (z. B. Organisation, Kasse, Propaganda, Zellenleiter, Blockobmann):

3. Dienststellung (nicht Dienstrang!) (z. B. Leiter eines Amtes, Leiter einer Stelle, Leiter einer Abteilung, Zellenwarter, Blockleiter):

4. Wie wird die vorgenannte Tätigkeit ausgeübt?

Hauptamtlich — ehrenamtlich
(Nichtzutreffendes streichen)

Wenn nein, in welcher

5. Wird der angegebene Dienst innerhalb der Wohn-Ortsgruppe ausgeübt

ja — nein

(Nichtzutreffendes streichen)

a Ortsgruppe:
(Ortsverwaltung)

b Kreisleitung:
(Kreisverwaltung)

c Gauleitung:
(Gauverwaltung)

E Dienstkleidung und eigene Ausrüstung als Politischer Leiter

An Dienstkleidung und eigener Ausrüstung sind vorhanden:
(Zutreffendes ankreuzen)

		a	b
		braun	grau
1	Stiefel (schwarz)		
2	Schuhe und Gamaschen		
3	Diensthose (hellbraun)		
4	Dienstbluse (hellbraun)		
5	Dienstrock (hellbraun)		
6	Dienstmantel		
7	Dienstmütze Wehrmachtsschnitt IV		
8	Leibriemen (hellhavannabr. 60 mm br.)		
9	Pistole PPK. mit Tasche		
10	Kochgeschirr		
11	Brotbeutel und Feldflasche		
12	Tornister		
13	Zeltbahn		

F Sportabzeichen

(Zutreffendes ankreuzen)

1 SA-Sportabzeichen (Wehrsportabzeichen)

X

2 Reichssportabzeichen

X

Ich versichere, alle Angaben vollständig und wahrheitsgemäß gemacht zu haben.

Polin

den 2. 7. 1939

Erst
Unterschrift

Fragebogen eingesammelt und überprüft:

den 4. 7. 1939

Unterschrift

Bearbeitungsvermerk der Ortsgruppe oder Kreisleitung:

den 1939

Unterschrift

Raum für weitere Bearbeitungsvermerke

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.	Dienststellung		
U' Stuf.	5.3.43	Reichs-Sicherh. H. B. 5.3.43-			*	Eintritt in die SS:	1.3.43	1311793
O' Stuf.	20.4.44					Eintritt in die Partei:	3.2.44	
Fjpt' Stuf.						Edith Mittmann		
Stubaf.						Größe: 174	Geburtsort: Rothwälder	
O' Stubaf.						SS-3.A. Winkeltäger:	SS-Sportabzeichen <i>br.</i> Olympia	
Staf.						Coburger Abzeichen	Reiter Sportabzeichen Fahrabzeichen	
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen <i>16b.</i> D. L. R. G.	
B. if.						Gold. Parteiabzeichen Gauwehrenzeichen	SS-Leistungsabzeichen	
Gruf.						Totenkopfeing	D. A. d. NSDAP.	
O' Gruf.						Ehrendegen		
						Julleuchter		

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>verh.</i> 6.5.39		Beruf: <i>Polizei-Beamter</i> <i>Krieg. Kav.</i> erlernt <i>1941</i>		Parteitätigkeit:
	Ehefrau: <i>Edith Leitz</i> 14.3.13 <i>Berlin</i> Mädchenname <i>Edith Leitz</i> Geburtstag und -ort		Arbeitgeber: <i>Stapo (Berlin)</i> <i>Heinrich</i>		
SS-Strafen:	Parteiangehörigkeit: Tätigkeit in Partei: <i>NSP.</i>		Volksschule <i>?</i>		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Jugendhilfe):
	Religion: <i>ev.</i> 996. <i>u. Ehefr. u. Kinder</i> R. A. 24.9.38 25.1.43 <i>NSAP</i>		Fach- od. Gew.-Schule		
	Kinder: M. W. 4. 4. 1. 11.4.39 4. 1.9.42 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.		Handelschule Fachrichtung:		
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Sprachen:		Lebensborn:	
		Führerschein: <i>16.7.44</i>			
		Ahnernachweis:			

358

Freikorps: von bis Stahlhelm: Jungdo: hJ: SA: SA-Ref.: NSKK: NSFK: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	Alte Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: <i>Olympia 1936</i> Erw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %	Auslandstätigkeit: Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
ff-Schulen: von bis Tölz Braunschweig Berne Forst Bernau Dachau	Reichswehr: Polizei: <i>23.3.23 - 22.3.25 Land</i> Dienstgrad: <i>Hpt. Hauptmann</i>	Aufmärsche: Reichsheer: Dienstgrad:

357

N. u. G. = Fragebogen

(Von Frauen stümmgemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dienstgrad: H.-Nr. 2

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben): Mittmann, Erich

in H seit Dienstgrad: H.-Einheit:

in SA von bis in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: 1 509 793 in H:

geb. am 3. 2. 04 zu Rothweiler Kreis: Proßschin

Land: früher Polen, j. Polen jetzt Alter: 35 Glaubensbekenntnis: guth.

Jetziger Wohnsitz: Gedin-Gorzigwede Wohnung: Pöwacht. 54

Beruf und Berufsstellung: Wine. Brauer, Oberkellner

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein!

Liegt Berufswechsel vor? nein!

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Büchereiführer II, St.- und Reichsgoldenpreis-Tilg.

Staatsangehörigkeit: Ö.Ö.

Ehrenamtliche Tätigkeit: —

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von 23. 3. 23 bis 31. 7. 33

(Land- und Marine-Wehrmacht) von 1. 8. 33 bis 22. 3. 35

Letzter Dienstgrad: Oberfeldwebel (Kriegsreserve)

Frontkämpfer: nein bis ; verwundet: —

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: nein!

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

Welcher Konfession ist der Antragsteller? guth. frühr. evang. die zukünftige Braut (Ehefrau)? nein!
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein. —

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein. —

Gegebenenfalls nach welcher Konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Landesamt Pöwacht-Verh. Pöwacht. 45/46

Wann wurde der Antrag gestellt? 2. 5. 39

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein. —

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

H e f t n r .

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich bin am 3. 2. 04 als Sohn des Landwirts Carl Kistmann
in Döllschütz Dr. Hotschin, a. d. Frau, Jose, geboren. Von
meinem 6. bis zum 14. Lebensjahr besuchte ich die Volksschule
in Döllschütz und Hotschin. Nach beendeter Schul-
aufnahmepfung ging ich 11. 2. 22 zur Präparandenanstalt in
Hotschin. Im Jahre 1922 wurde ich Aufnahme des polnischen
Provinzial-Kaufmannsvereins der deutschen Kaufleute von
der Aufsicht genehmigt. Ich sah noch einige Zeit meinem Ge-
hört in der Landwirtschaft und schließlich Ende 1922 nach
Deutschland. In Berlin besuchte ich mich sofort zur Aufstellung
in der Kaufmannschaft. Meine Einberufung erfolgte am 23. März
1923 zur Polizei-Kaufmannschaft in Gendeburg a. H. Nach einem
Anmerkungsbefugnis wurde ich als poln. Kaufmannsvereins
zur Kaufmannschaft Guben - zwischen poln. Kaufmannschaft.
Im Jahr 1924 kam ich als Praktikant und ausgebildet zu der
Praktikanten in Guben-Beinwiesendorf. Nach Aufstellung der
Landespolizei im August 1933 wurde ich der Landes-
polizei-Inspektion Guben zugeordnet. Am 22. 3. 1935
trat ich nach Ablauf der 12-jährigen Pflichtzeit
aus der Landespolizei als Kaufmannsvereins aus. Nach 4
Monaten Beschäftigung als Hauptgeschäftsführer erfolgte am
1. 8. 35 meine Einberufung zur Aufnahme in die Landespolizei.
Mit dem 1. 5. 36 bin ich auf Urlaub ausgeschieden.

Carl Kistmann



360

Defranb



361

Deftramb



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Lissmann Vorname: Carl
 Beruf: Landwirt Jegiges Alter: — Sterbealter: 70
 Todesursache: Herzschwäche
 Ueberstandene Krankheiten: — Unfall —

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Weikensich Vorname: Faüline
 Jegiges Alter: — Sterbealter: 36
 Todesursache: - Magen - Geschw. -
 Ueberstandene Krankheiten: —

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Lissmann Vorname: Carl
 Beruf: Landwirt Jegiges Alter: — Sterbealter: 50
 Todesursache: - Grippefall -
 Ueberstandene Krankheiten: —

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Fiedler Vorname: Dosina
 Jegiges Alter: — Sterbealter: 55
 Todesursache: Herzschwäche
 Ueberstandene Krankheiten: —

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Weikensich Vorname: Carl
 Beruf: Landwirt Jegiges Alter: — Sterbealter: 46
 Todesursache: Japaner Erkrankung, bei Krausarbeiten mit Japaner.
 Ueberstandene Krankheiten: —

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Göhr Vorname: Susanna
 Jegiges Alter: — Sterbealter: 66
 Todesursache: —
 Ueberstandene Krankheiten: —

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
 b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin , den 8. August 1939
 Ort Datum

Ernst Lissmann
 Unterschrift

Die Unterschrift des zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S e i t e n b

Berlin, den 21. Sept. 1942

Lebenslauf.

Am 3. 2. 04 wurde ich als Sohn des Land-
wirts Paul Kimmson zu Rothweier, Kreis Korb-
schin, Württemberg, geboren. Von meinem 6. bis zum
14. Lebensjahre besuchte ich die Volksschulen in
Heinrichsfeld und Probstzimm. Anschließend ging
ich nach Besondere auf Aufnahmeprüfung ein, trat
auf die Präparandenanstalt in Probstzimm. Nachdem
die Anstalt auf Anordnung der polnischen Regie-
rung geschlossen wurde und ich wegen Über-
füllung der Lehrerbildungswalden im Reich
keine Möglichkeit zum Gutsprovisorium hatte ver-
blieb ich bis Ende 1922 in meinem Eltern-
haus. Als meine Einberufung zum polnischen
Heer bevorstand, flüchtete ich Ende Dezember
1922 nach dem Reich und trat mich in
Berlin zur Einstellung in die Schutzpolizei.
Am 23. 3. 1923 erfolgte meine Einberufung
zur Polizei-Schule in Graudenz Ost. Nach
9-monatiger Ausbildung kam ich zur Schutz-
polizei Berlin. Meinen Dienst versah ich bei der
berühmten Inspektion. Im Jahre 1931 wurde ich
zur Berliner Polizei versetzt und war dort
als Polizeiwachtmeister bis 1934 tätig.

Im März 1935 schied ich nach Vollendung
des 12. Dienstjahres als Hauptwachtmeister des
1. Grades aus der Berliner Polizei aus.

Stabspolit-eisamt in Berlin. Die Festsetzung
I habe ich am 23. 3. 36 im RStH. ab. Nach
Mai 1936 wurde ich zum Prin. Assistenten, am
7. 5. 1937 zum Prin. Oberassistenten und am
1. 1. 1940 zum Kriminal-Sekretär befördert.

In der Zeit vom 6. 2. bis 14. 2. 42 nahm
ich am 22. Märschlager auf der S.D. - Kasse in
Tübingen teil und habe dort die 44-Überprüfung
und die Kriegungsprüfung für den leitenden
Vollzugsdienst bestanden. Seit dem 10. 7. 1942
befinde ich mich als Kriminal-Kommunikations-
wart auf der Führerschaft der Sicherheitspolizei
in Berlin-Charlottenburg.

Ich bin gesetzlich verheiratet und habe
zwei Kinder im Alter von 3 Jahren und
1 Monat. Mitglied der Partei bin ich seit
dem 11. 3. 1933 unter der Mitgli.-Nr. 1509 723.
Ferner gehöre ich der 44 als Helfer-Kommunikations-
führer mit Beförderungsdatum vom 1. 3. 1941
an. - 44-Nr. 395 171 -

Die Privatanschrift meiner Wohnung lautet:
Berlin-Dahlemburg-Viel, Reichsruddamm 80.

Gruß
21. Sept. 1942.

Page 78

1AR (RSHA) 21/66

1.

1) Als AA - Sache anhängen

2) Vermerk:

Wird hier vorliegenden Eheurkunden ist beh. den in
den Verfahren 1 p 2/64 u. 1 p 3/65 beschuldigten
Mittleren ein Spruchhammerverfahren Sp. A. Reinichen-
dorf 5589 vorhanden. Weiterhin soll eine Todeserkl.
Abte beim AG Wedding 21 II 352/50 vorliegen.

3) Spruchhammererkl. Sp. A. Reinichenhof 5589 beh. Erkl.
Mittleren bei der Senatsverh. für weiteres Beh. erfordern

4) Todeserklärungsprot. 21 II 352/50 AG Wedding erfordern

zur 3/4/4)
auf 7/4. X

5) 15.5.1966.

4.4.66 H

Der Senator für Inneres

I F 1 - 0258 (Mittmann, Erich)

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Berlin 31, den 18. April 1966
Postanschrift:
1 Berlin 31 - Wilmersdorf
Fehrbelliner Platz 2
Dienstszitz:
Berlin 31 - Wilmersdorf
Bundesallee 199
Fernruf: 7801 3810
Innenbetrieb: (95) 3810

Vertraulich - Verschllossen!

Mit Empfangsbekennnis!

ab 24/4/66

Betr.: Erich Emil M i t t m a n n, geboren am 3. Februar 1904

Vorg.: Ihr Schreiben vom 7. April 1966 - 1 AR (RSA) 21/66 -

Anlg.: 1 Akte(n) / ~~Auskunft des BDC /~~ ~~Fotokopie(n)~~

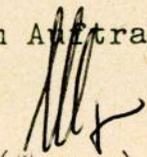
Auf Grund des § 17 - § 13 Abs. 4 des Zweiten Gesetzes zum Abschluß der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S.1022) übersende(n) ich / wir Ihnen die erbetene(n) Entnazifizierungsakte(n) - die Auskunft des Berlin Document Center Nummer vom und Fotokopie(n) sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des BDC über den / die Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte um Rückgabe der Akte(n) - Fotokopie(n) nach Gebrauch.

~~In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die Obengenannte(n) ermittelt werden.~~

Das Berlin Document Center hat durch die beigelegte Auskunft Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen über den / die Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten (~~"negativ"~~).

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aaO. zulässig.

Im Auftrage


(~~"agen"~~)

Geschäftsstelle des
Amtsgerichts ~~Wedding~~
Bodenregistratur
des Amtsgerichts

Berlin 65
Brunnenplatz, den 13. Apr. 1966

Geschäftsnummer:

Fernruf: 46 42 87 / 52

gegen

An St. A. b. d. Kammergericht
1 Berlin 21

Auf das Schreiben vom 7. April 66

(
7 Band Akten
)



Die beifolgenden Akten

Zu: 1 AR (RS HA) 21. 66)

15. APR. 1966
17. Sk.

21 II 352. 50

werden mit der Bitte übersandt, sie nach dem Gebrauch zurückzusenden.

~~Bodenregistratur~~
des Amtsgerichts Wedding

Amtsgericht Wedding
Geschäftsstelle f. weggel. Akten

Simm

Justizobersekretär

✓
1) Erbitte aus dem Bericht Sp. H. zu 3-fach
folgende Xerox - Abbildungen
sowie Hinsehlammas

✓
2) Erbitte aus dem Bericht Todeserhd. M. H. H.
3-fach Xerox Abb. von M 8 u. 14

3) Woher aus den Unterlagen (B. H. Hansen, Vorg. angeh.)

29.4.66
H

e Gerichtstafel
tet am: 6. 2. 51
Justizwachmeister

Jung

Von der Gerichtstafel
entfernt am: 22. 2. 51
durch Justizwachmeister

Jung

Beschluß!

I 352,50

Auf Antrag der Frau Edith Mittmann geb. Leue,
wohnhaft Berlin - Borsigwalde, Tietzstrasse 58
Kriminalkommissar Erich Mittmann,
wird der Verschollene geb. 3. 2. 1904 in Rothweiler,
zuletzt wohnhaft gewesen wie oben,

für tot erklärt.

Als Zeitpunkt des Todes wird der 30. April 1945

festgestellt.

Die Kosten des Verfahrens einschließlich der notwendigen außergerichtlichen Kosten
der Antragsteller in fallen dem Nachlaß zur Last.

Berlin N 20, den 29. Januar 1951
Brunnenplatz 1



Ausgefertigt:

Beglaubigt:

Kanzleisekretärin

Jung

Amtsgericht Wedding

Abteilung 21
gez. Jung
Amtsgerichtsrat

Jung

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.

Eidesstattliche Erklärung.

18. DEZ. 1950
2 Expl.
Vorgel. auf Bl.
Neus
8

Nach Belehrung über die Bedeutung einer eidesstattlichen Erklärung und die Strafbarkeit wissentlich falscher Angaben versichere ich Folgendes an Eides statt:

Mein Ehemann

der Kriminalkommissar **Erich M i t t m a n n**,
geboren am 3. Februar 1904 in Krotoschin

war zuletzt im Einsatz, seine Einheit wurde aufgelöst und kam nach Berlin. Er fuhr von da aus am 21.4.1945 früh nach Potsdam zu seinem Kommando, wo er sich melden sollte. Am 21.4.1945 habe ich ihn das letztmal gesehen und seitdem bin ich ohne jede Nachricht.

Bln.- Reinickendorf, den 4. Dezember 1950.

Edith Mittmann geb. Leue

Vorstehende vor mir gefertigte Unterschrift der Frau **Edith M i t t m a n n** geb. Leue, Bln.-Borsigwalde, Tietzstr. 58 b. Lene, ausgewiesen durch Pers.-Ausweis Nr. 295/nn 2274/44 wird hiermit beglaubigt.

Bln.- Reinickendorf, den 4. Dezember 1950.

Amtsgericht Wedding,
Dienststelle Reinickendorf.



Wittach

Justizoberinspektor
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.

Magistrat von Gross-Berlin
Entnazifizierungskommission
für Ärzte und Allgemeine.

Berlin-Wilmersdorf, den 17.4.1950
Fehrbelliner Platz 2
Tel.: -----
Gr.

E i n s c h r e i b e n !

Frau
Hilth M i t t m a n n,
Berlin - Borsigwalde
Lotzstr. 58.

Betr.: Az. 1386/XX / Entnazifizierung.

In der Hauptverhandlung am 17. April 1950 wurde in Sachen der Entnazifizierung Ihres vermissten Ehemannes folgender Beschluss gefasst:

"Der Appellant fällt unter Teil I/IIb, I/4, I/69 und I/70 der Anordnung 101a, der Alliierten Kommandantur Berlin vom 26. Februar 1946.

Der Appellant, welcher am 1. März 1933 der NSDAP. beitrug, bekleidete in dieser kein Amt. Nach seinen eigenen Angaben in der parteiamtlichen Erhebung von 1939 war er Mitglied der SS, wofür die SS.-Nr. 395 171 von den Alliierten Quellensammlungen angegeben wird. Als Wachtmeister der Landespolizei gelangte der Appellant nach Vollendung seiner 12-jährigen Dienstzeit am 1. August 1935 zur Geheimen Staatspolizei, bei welcher er zuletzt den Rang eines Kriminalkommissars inne hatte. Vom März 1943 bis zum Zusammenbruch wirkte der Appellant als Angehöriger des Reichssicherheitshauptamtes für den Sicherheitsdienst bei der Staatspolizei Krakau. Sein letzter Rang bei der SS war seit dem 20. April 1944 der eines Obersturmführers. Die Laufbahn des Appellanten, welche über die beruflichen Faktoren hinaus wesentlich von seinem politischen Verhalten bestimmt war, lässt zur Evidenz erkennen, dass der Appellant nicht nur nominelles Mitglied der nationalsozialistischen Bewegung und ihrer Gliederungen war, sondern dass er sich bei der Durchsetzung nationalsozialistischer Machtpolitik erheblich beteiligte; darauf deuten insbesondere seine Beförderungen im Amt und bei der SS. sowie seine Abkommandierung zur Staatspolizei Krakau. Wenn der Appellant auch in seinem Wohnbezirk politisch nicht hervorgetreten sein mag, so gilt es, insbesondere angesichts des Fehlens von Entlastungszeugen aus der Zeit des nationalsozialistischen Regimes hinsichtlich der Tätigkeit des Appellanten beim Sicherheitsdienst und beim Reichssicherheitshauptamt dennoch der Mehrheit der Kommission als erwiesen, dass der Appellant sich durchaus bei seinem Handeln ausschliesslich von nationalsozialistischen Gedankengängen leiten liess und angesichts seiner formellen Belastung als nationalsozialistischer Aktivist betrachtet werden muss.

Die Kommission lehnt den Antrag der Appellationsführerin für den vermissten Gatten ab."

Gegen den Beschluss der Kommission steht Ihnen das Recht der Berufung innerhalb von 14 Tagen zu. Die Frist läuft von dem Tage an, an dem Sie die schriftliche Ausfertigung des Beschlusses in Händen haben.

Der Schriftführer:


Striegan.

Sachnr. 1386/XX

Berufungsregistrierungsformular

Name des Appellanten: Erich Emil M i t t m a n n (vermisst)
vertreten durch Ehefrau, Edith Mittmann)

Wohnort: Berlin-Borsigwalde, Tietzstr. 58

Beruf: Kriminalkommissar

Name und Adresse des Arbeitgebers: Polizeipräsidium Berlin

Fragebogen-Nr. 1386/XX

Ausweis-Nr. 295 hm/2274/46
d. Ehefrau:

Grund der Entlassung: Anordnung 101a, Teil I/IIb, I/4, I/69, I/70

Zusammenfassung der Berufungsgründe: Ehefrau erhebt für den vermissten Appellanten Anspruch auf Rehabilitierung.

Namen und Adressen der Entlastungszeugen:

Jakob Zimmermann, Arbeiter, Berlin-Zehlendorf, Eschershauserweg 17 f

Zusammenfassung der Belastungsgründe: Mitgl. d. NSDAP. seit 1.3.1933
" " SS. ohne Datenang., dorts.
seit 1944 Obersturmf. (SD.)
" " NSV
" " RDB

Namen und Adressen der Belastungszeugen:

keine

Entscheidung der Kommission: Antrag der Appellationsführerin in Haupt-
verhandlung abgelehnt)

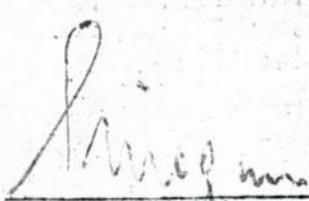
Falls die Entlassung bestätigt wird, nimmt der Appellant die Entscheidung
an oder beabsichtigt er, eine weitere Berufung einzulegen? ?

Datum: 17. April 1950

Unterschriften

sämtlicher anwesenden Kommissionsmitglieder

Gez.: Vors. Dr. Borm
Beis. Zienau
Thöne
Roske
Seegemann
Reimann.


Schriftführer

Striegan.

Die Kommission fasste folgenden

B e s c h l u s s :

Der Appellant fällt unter Teil I/IIb, I/4, I/69 und I/70 der Anordnung 101a der Alliierten Kommandantur Berlin vom 26. Februar

Der Appellant, welcher am 1. März 1933 der NSDAP. beitrug, bekleidete in dieser kein Amt. Nach seinen eigenen Angaben in der parteiamtlichen Erhebung von 1939 war er Mitglied der SS, wofür die SS.-Nr. 395 171 von den Alliierten Quellensammlungen angegeben wird. Als Wachtmeister der Landespolizei gelangte der Appellant nach Vollendung seiner 12-jährigen Dienstzeit am 1. August 1935 zur Geheimen Staatspolizei, bei welcher er zuletzt den Rang eines Kriminalkommissars inne hatte. Vom März 1943 bis zum Zusammenbruch wirkte der Appellant als Angehöriger des Reichssicherheitshauptamtes für den Sicherheitsdienst bei der Staatspolizei Krakau. Sein letzter Rang bei der SS war seit dem 20. April 1944 der eines Obersturmführers. Die Laufbahn des Appellanten, welche über die beruflichen Faktoren hinaus wesentlich von seinem politischen Verhalten bestimmt war, lässt zur Evidenz erkennen, dass der Appellant nicht nur nominelles Mitglied der nationalsozialistischen Bewegung und ihrer Gliederungen war, sondern dass er sich bei der Durchsetzung nationalsozialistischer Machtpolitik erheblich beteiligte; darauf deuten insbesondere seine Beförderungen im Amt und bei der SS. sowie seine Abkommandierung zur Staatspolizei Krakau. Wenn der Appellant auch in seinem Wohnbezirk politisch nicht hervorgetreten sein mag, so gilt es, insbesondere angesichts des Fehlens von Entlastungszeugen aus der Zeit des nationalsozialistischen Regimes hinsichtlich der Tätigkeit des Appellanten beim Sicherheitsdienst und beim Reichssicherheits-Hauptamt, dennoch der Mehrheit der Kommission als erwiesen, dass der Appellant sich durchaus bei seinem Handeln ausschliesslich von nationalsozialistischen Gedankengängen leiten liess und angesichts seiner formellen Belastung als nationalsozialistischer Aktivist betrachtet werden muss.

Die Kommission lehnt den Antrag der Appellationsführerin für den vermissten Gatten ab. Vorsitzender macht auf die Berufungsmöglichkeit aufmerksam.

(5 : 1)

Berlin, den 17. April 1950

Gez.: B o r m
Vorsitzender.

Magistrat von Groß-Berlin
Abt. f. Personal, u. Verwaltung
Entnazifizierungskommission
für Ärzte und Allgemeine

Bln.-Charlbg., den 17.4.1950
Fasanenstr. 2
A.Z.: 1386 /XX
Pers. Ausweis: (d. Ehefrau)
Tr. Stempel: 295 hm/2274/46
nicht bek.

Protokoll: *Grimm*

Verhandlungsprotokoll

dem Entnazifizierungsverfahren gegen Erich Emil Mittmann
wegen Kriminal-Komm. (abwesend)
sowie die Ehefrau

- 1) der Appellanten: Edith Mittmann geb. Leue
- 2) als Belastungszeugen: keine
- 3) als Entlastungszeugen: Jakob Zimmermann, Arbeiter, geb. 27.9.1903,
Bln.-Zehlendorf, Eschershauserweg 17 F

Der Vorsitzende eröffnete die Verhandlung. Er stellte fest, daß die Öffentlichkeit hergestellt ist und daß der Appellant ordnungsgemäß geladen ist. Die Personalien des Appellanten wurden zur Person wie folgt ~~vernommen~~ festgestellt:

Appellant heißt: Erich Mittmann, ^{ist} ~~ist~~ geboren am 3.2.1904
ist ~~ist~~ von Beruf Kriminalkomm. und wohne Bln.-Borsigw., Tietzstr. 58

Der Vorsitzende gab einen Bericht über die Unterlagen, aus denen festzustellen ist, inwieweit der Appellant den Bestimmungen der Anordnung BK/O(46)101a vom 26.2.1946 unterliegt. Er stellte ferner fest, daß die mündlichen Angaben des Appellanten über seine Person und seine politische Belastung - mit den vorliegenden Unterlagen übereinstimmen - ~~in folgenden Punkten abweichen:~~

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich um die Fortsetzung der ersten Verhandlung vom 21. März d.J. handelt.

Die Appellationsführerin übergibt dem Vorsitzenden 2 von ihr selbst ausgefertigte eidesstattliche Versicherungen, die den Akten beiliegen;

(die Unterschrift ist beglaubigt durch das Amtsgericht Wedding). Die ~~Diex von der Kommission xxx von Appellanten benannten, gestellten und geladenen Zeugen wurden darauf wie folgt vernommen:~~

1) ~~xxx~~ Zur Person: Erklärungen lassen erkennen, dass die Bemühungen der Appellationsführerin nach Zeugen erfolglos geblieben sind. Sie erklärt ~~xxx~~ Zur Sache: erneut, dass ihr Mann sich am 21. April d.J. durch das Polizeirevier eine Fahrgenehmigung beschafft habe, um nach Potsdam zu fahren. Seit dieser Zeit ist der Appellant vermisst.

Der Vorsitzende verliest die einzelnen Ämter, die das D.C. ausweist, jedoch ist die Appellationsführerin nicht in der Lage, über die beruflichen

b.w.

Noch Zeugenaussagen: x Fortsetzung der Verhandlung m.d. Appellationsführer

und insbesondere über die politischen Ämter ihres vermissten Gatten irgendwelche Auskünfte zu erteilen. Sie erklärt lediglich, dass ihr Mann erst im April 1943 Kommissar geworden sei und Mitte des Jahres 1943 durch seine Dienststelle nach Krakau versetzt wurde. Sie selbst sei ungefähr 4 Monate in Krakau gewesen, wo ihr Mann stationiert war.

Der Antrag auf Entnazifizierung wird gestellt, so erklärt die Appellationsführerin auf Befragen, um die Freigabe der beschlagnahmten Möbel zu erreichen.

Auf weiteres Befragen erklärt die Appellationsführerin, dass ihr Mann ständig eine graue Uniform trug. Über die Dienststelle in Berlin, wo der Appellant erst tätig war, kann sie keine Auskunft erteilen; sie weiss lediglich, dass sich die Berliner Dienststelle in der Nähe des Potsdamer Platzes befand.

Entlastungszeuge Jakob Zimmermann, Arbeiter, geb. 27.9.1903, Berlin-Zehlendorf, Eschershauser Weg 17 f kennt den Appellanten aus dem Dienst bei der III. Polizei-Inspektion von ca. 1928 bis 1933. Er bezeichnet ihn als Vorgesetzten, und nennt ihn einen anständigen Menschen und guten Kameraden, der nie seine Arbeitsbefugnisse überschritten hat. Die gesamte Inspektion wurde Landespolizei, Appellant ging automatisch zu dieser über, während Zeuge bei der Schutzpolizei verblieb. So verlor man die Verbindung miteinander. Es ist dem Zeugen nicht bekannt, dass bzw. wann der Appellant zur Kriminalpolizei übertrat. Der Zeuge betont, dass in seiner Dienststelle für die Entnazifizierung des Appellanten ein Anschlag angebracht wurde. Er zweifelt allerdings an, dass der Appellant an den bedauerlichen Vorkommnissen, die die Gestapo durchzuführen hatte, überhaupt beteiligt gewesen sei.

auf die Frage des Beisitzers, ob der Appellant als ein befähigter Beamter befördert worden sei oder aus parteilichen Erwägungen heraus erklärt der Zeuge, dass nach seiner Annahme die Beförderung des App. durch seine Fähigkeiten erfolgt sein kann.

Die Kommission zog sich zur Beratung zurück und faßte folgenden Beschluß (mit Begründung):

u. I/70
Der App. fällt unter Teil I/IIb I/4, I/69 der Anordnung 101a der Alliierten Kommandantur Berlin vom 26. Februar 1946.

Der Appellant, welcher am 1. März 1933 der NSDAP. beitrug, bekleidete in dieser kein Amt. Nach seinen eigenen Angaben in der parteiamtlichen Erhebung von 1939 war er Mitglied der SS, wofür die SS-Nr. 395 171 von den Alliierten Quellensammlungen angegeben wird. Als Wachmeister der Landespolizei gelangte der Appellant nach Vollendung seiner 12-jährigen Dienstzeit am 1. August 1935 zur Geheimen Staatspolizei, bei welcher er zuletzt den Rang eines Kriminalkommissar inne hatte. Vom März 1943 bis zum Zusammenbruch wirkte der Appellant als Angehöriger des Reichssicherheitshauptamtes für den Sicherheitsdienst bei der Staatspolizei Krakau. Sein letzter Rang bei der SS war, seit dem 20. April 1944, der eines Obersturmführers. Die Laufbahn des Appellanten, welche über die beruflichen Faktoren hinaus wesentlich von seinem politischen Verhalten bestimmt war,

M. Korte
Schriftführer

Berlin, den 11.4.1950
(Vorsitzender)

Beschl. Forts.s.Bl. 2
Protokollführer

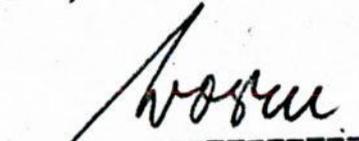
M. Korte
(Beisitzer)

lässt zur Evidenz erkennen, dass der Appellant nicht nur nominelles Mitglied der nationalsozialistischen Bewegung und ihrer Gliederungen war, sondern dass er sich bei der Durchsetzung nationalsozialistischer Machtpolitik erheblich beteiligte; darauf deuten insbesondere seine Beförderungen im Amt und bei der SS. als eine Abkommandierung zur Staatspolizei Krakau. Wenn der Appellant auch in seinem Wohnbezirk politisch nicht hervorgetreten mag, so geht gilt es, insbesondere angesichts des Fehlens von Entlastungszeugen aus der Zeit des nationalsozialistischen Regimes hinsichtlich der Tätigkeit des Appellanten beim Sicherheitsdienst und beim Reichssicherheits-Hauptamt, dennoch der Mehrheit der Kommission als erwiesen, dass der Appellant sich durch sein Handeln ausschliesslich von nationalsozialistischen Gedankengängen leiten liess und angesichts seiner förmellichen Belastung als nationalsozialistischer Aktivist betrachtet werden muss.

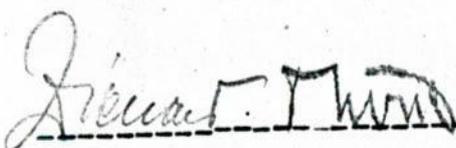
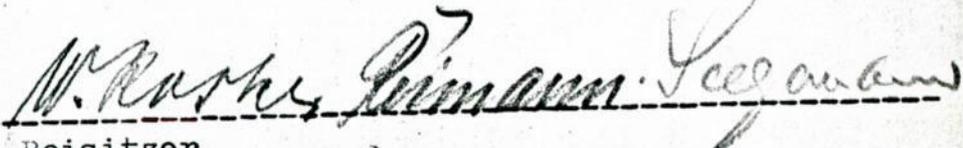
Die Kommission lehnt den Antrag der Appellationsführerin für den vermissten Gatten ab. Vors. macht auf Berufungsmöglichkeit aufmerksam.

(5 : 1)

Berlin, den 17. April 1950



Vorsitzer

Beisitzer.

1 KR (RSHA) 21/66

V.

✓ 1) Bericht 21 II 352/50 Hg Wedding Bremen

✓ 2) Jpr. H. Perwichendorf 5589 gegen EB an
Kernbau u. für Messes zurücksenden.

✓ 3) je eine Maßstabanalyse. Photokopien in den Arch.
Heften 1p 2/64 u. 1p 3/65 nehmen.

Zu 1/je 1 Bd

Zu 2/je 1 Bd + EP 4)

Als KR - Sache gegeben.

2/6-66
K

17.5.66
H

(Name der absendenden Behörde)

Empfangsbekanntnis über die Zustellung (§ 5 Abs. 2 VwZG)



Aktenzeichen	Datum	Anlagen
1AR(RSHA) 21/68	2. JUNI 1966	Sp. A. Rem. / 5589 ✓

abgesandt am 2. JUNI 1966

empfangen
6. JUNI 1966
Berlin, den 196.....

Sofort zurückerbeten an
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
B21; Teumark. 91

DER SENATOR FÜR INNERES

Z. A.

(Unterschrift und gegebenenfalls Stempel des Empfängers)

Auszugsweise Abschrift

1 Js 2/64 (RSHA)

Vfg.

1. V e r m e r k :

Das Ermittlungsverfahren 1 Js 2/64 (RSHA) ist durch Verfügung vom 19. Februar 1968 in vollem Umfang eingestellt worden. Die Ermittlungen haben keinen hinreichenden Tatverdacht dafür erbracht, daß die Beschuldigten an der Anordnung von Sonderbehandlung gegen Angehörige der "Roten Kapelle" und einer weiteren niederländischen Widerstandsgruppe mitgewirkt haben.

2.-4. pp.

Berlin, den 10. Mai 1968

Pagel
Oberstaatsanwalt

Mittmann, Erich

1AR 21166